Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **56 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Linksentwicklung bei Italiens Katholiken

Zu den informativsten und seriösesten kulturpolitischen Zeitschriften im deutschen Sprachgebiet gehören bestimmt die im 32. Jahrgang erscheinenden *«Frankfurter Hefte»*. Oft weit voraussehend, wurden darin Probleme aufgegriffen und analysiert, die Jahre später Schlagzeilen machten. Als Herausgeber zeichnen zwei Publizisten, deren Namen international Anerkennung finden: Walter Dirks und Eugen Kogon. Neben den vielen Attributen, welche die «Frankfurter Hefte» verdienen, ist es in erster Linie ihre fortschrittliche, kompromisslose antifaschistische Haltung, die einem immer wieder in die Augen springt.

Die Juli-Nummer enthält einen Beitrag von Adolf Hampel zu einem Thema, das den «Frankfurter Heften» besonders am Herzen liegt, der Linkskatholizismus. Seine Überschrift lautet: «Neue Bewegung im politischen Katholizismus Italiens». Dieses Thema dürfte vermutlich in den nächsten Jahren immer aktueller werden. Der Autor schildert die politische Entwicklung dreier wichtiger katholischer Organisationen und ihre Lösung von der Democrazia Cristiana (DC). Eingangs betont Hampel, dass diese immer stärkere Auflösung der Aktionseinheit des politischen Katholizismus eindeutig zugunsten der Linksparteien erfolgt. Am stärksten nach «links» hat sich die Bewegung der «Christen für den Sozialismus» gewandt. Für sie gibt es zur bestehenden kapitalistischen Gesellschaftsordnung keine andere Alternative als die marxistische. Diese Gruppierung steht der KP Italiens sehr nahe, und ein Aufgehen in derselben wird durch diese selbst verhindert, lehnt doch beispielsweise Enrico Berlinguer, trotz des Wissens um die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, jeden Kompromiss zwischen den beiden Ideologien strikte ab. Die KPI anerkennt den Einsatz der «Christen für den Sozialismus» für die Arbeiterklasse, aber die KPI ist trotzdem nicht willens, auf den Atheismus als integrierenden Teil der verbindlichen materialistischen Ideologie zu verzichten.

Als zweite katholische Organisation analysiert der Autor die ACLI (Associazioni Christiane Lavoratori Italiani). Diese Bewegung zeichnet sich aus durch ihre heute umfasende Autonomie gegenüber der DC und eines stärkeren kritischen Verhältnsises zur kirchlichen Hierarchie. Auch in der dritten Organisation, die Comunione e liberazione, die in ihren Autonomiebestrebungen noch am weitesten zurückgeblieben ist, zeichnet sich eine gewisse Politisierung und Opposition ab. Sollte diese Entwicklung weitergehen (und alles spricht dafür), wird sich die politische Landschaft Italiens in den nächsten Jahren gewaltig verändern und die Reaktion, die diese Entwicklung mit Unruhe verfolgt, wird eine Auseinandersetzung suchen, die vermutlich nicht nur für Italien ihre Auswirkungen haben wird.

In der gleichen Nummer der «Frankfurter Hefte» findet sich neben anderen lesenswerten Arbeiten ein Aufsatz mit «Notizen zum kubanischen Sozialismus», der in der kommenden Nummer fortgesetzt werden soll. Der Autor, Frank Niess, versucht eine positive Gesamtdarstellung des kubanischen Experiments, wobei bei aller Differenziertheit, eine gewisse Idealisierung der Zustände nicht von der Hand zu weisen ist.

Hinweise

Drei Schwerpunkte zeichnen die Juli-Ausgabe der von der SPD in Bonn-Bad Godesberg herausgegebenen Monatsschrift *«Die Neue Gesellschaft»* aus. Es sind dies: Sozialpolitik, Gesundheitspolitik und Medienpolitik. Dazu kommen einige anderen Themen gewidmete Aufsätze. Erwähnt sei an dieser Stelle der Beitrag der ehemaligen Bundesvorsitzenden der Jungsozialisten, Heidemarie Wieczorek-Zeul, zu dem Problemkomplex «Jusos in der Krise». Dieser Aufsatz findet eine interessante Ergänzung aus etwas anderer Perspektive durch eine Arbeit von Michael Gatte in der Doppelnummer 7/8 des linksunabhängigen *«Wiener Tagebuchs»*. Zum Themenkreis Medienpolitik wurde in den Sommermonaten auch ein spezielles Sonderheft der Westberliner Zeitschrift *«alternative»* (Nummer 114/115) publiziert. Es ist überschrieben mit «Wer spricht für wen?» Aus dem reichhaltigen Juni/Juli-Heft der immer wieder provozierenden Zeitschrift *«Neues Forum»* (Wien) sei der Problemkreis «Südliches Afrika: Rassenschande» hervorgehoben. In den in Köln erscheinenden *«Gewerkschaftlichen Monatsheften»*, deren Nummer 7 sich mit Problemen der Wirtschaft und der Arbeitslosigkeit befasst, verdient der besonders für Gewerkschafter aktuelle Beitrag von Eugen Loderer «Strukturelle Arbeitslosigkeit durch technologischen Wandel» besondere Beachtung. In der in Stuttgart erscheinenden Monatsschrift *«osteuropa»* beschreibt der an der Universität Münster lehrende Adolf Müller den tschechoslowakischen Weg zur «Charta 77».

Otto Böni

Schwangeres Mädchen

Du schreitest wunderbar in mittaglicher Stunde,
Um Deine Brüste rauscht der reife Wind,
Ein Lichtbach über Deinen Nacken rinnt,
Der Sommer blüht auf Deinem Munde.

Du bist ein Wunderkelch der gnadenreichen
Empfängnis liebestrunkner Nacht,
Du bist von Lerchenliedern überdacht,
Und Deine Last ist köstlich ohnegleichen.

Ernst Toller (1893–1939)